

# Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

**Preis der Anzeigen:**  
Die einpaltige Kleinzeile  
oder deren Raum 20 Pfg.  
Reklamezeile 0 Pfg.  
Ausgabestelle:  
Diez, Rosenstraße 36.  
Fernsprecher Nr. 17.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Richard Hein, Bad Gms.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 59

Diez, Montag den 11. März 1918

24. Jahrgang

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 10. März, abends (B. V. Amtlich)  
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### STB. Großes Hauptquartier, 10. März (Amtlich)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englischen Erkundungsvorstöße dauern an: mehrere Abteilungen brachen südlich von Ronchy vor. Bei ihrer Abwehr wurden Gefangene gemacht. Am Abend viel- mal auslebender Feuerkampf.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Reims drangen Sturmtruppen in die feindlichen Gräben und brachten Gefangene zurück. Er- hebliche Geschützaktivität beiderseits von Ornes.

##### Heeresgruppe Herzog Albrecht

Nordwestlich und westlich von Blamont am Abend rege Geschützaktivität der Franzosen. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung griffen starke feindliche Abteilungen am Nachmittag zwischen Ancerville und Balaubiller an und drangen teilweise in unsere vorderen Stellungen ein. Vor unseren Gegenstößen zog sich der Feind in seine Ausgangsstellungen zurück. Württembergische Sturmtruppen, nassauische Landwehr und Flammenwerfer nahmen bei ihrem Vorstoß in die französischen Stellungen südwestlich von Markirch einen Offizier und 18 Mann gefangen.

In den beiden letzten Tagen wurden 28 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen. Jagd- kessel Böcke brachte ihren 200. Segner zum Ab- sturz.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### STB. Großes Hauptquartier, 9. März (Amtlich)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Rege beiderseitige Erkundungstätigkeit führte östlich von Verdun, am Houthouster Walde, nordwestlich von Ché- val und auf dem Nordufer der Vos zu heftigen Infan- teriegefechten. Zahlreiche Gefangene wurden einge- nommen.

Stets auslebender Feuerkampf, der sich am Abend an der händlichen Front und nördlich der Scarpe verstärkte.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Lebte die Geschützaktivität in wenigen Abschnitten auf. Zur Vergeltung für feindliche Bombenabwürfe auf die östlichen deutschen Städte Trier, Mannheim und Birmans- stadt am 19. und 20. Februar haben unsere Flugzeuge in der Nacht vom 8. auf 9. März Paris mit Bomben angegriffen. Große Wirkung wurde erzielt.

**Eben.**  
Vandenkämpfe nördlich und südlich von Virzule an der Bahn Schmerinka-Dessa. Die Vanden wurden zer- stört.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

## Neue U-Boot-Erfolge.

STB. Berlin, 9. März. (Amtlich.) Auf dem nörd- lichen Kriegsschauplatz fügten unsere U-Boote dem Feinde einen Verlust von 20000 Br.-R.-T. Handelskrafts- raum zu. Die Erfolge wurden größtenteils an der West- küste von Frankreich und dem Westausgange des Kannel- kanals erzielt.

## Englische Meldung zum letzten Luftangriff.

STB. London, 8. März. Reuter. Der Luftangriff von gestern abend war der erste Flugzeugangriff, der bei mondloser Nacht ausgeführt wurde. Kurz nachdem alarmiert worden war, hörte man heftiges Geschützfeuer über London, das ungefähr eine Stunde dauerte.

STB. London, 9. März. Reuter meldet amach. Der Luftangriff scheint von sieben oder acht feindlichen Flug- zeugen ausgeführt worden zu sein, wovon zwei London erreichten und mit Bomben bewarfen. Die ersten zwei Angreifer näherten sich der Insel Thanet um 10,55 Uhr abends, und flogen die Themsemündung aufwärts weiter. Beide wurden zur Rückkehr gezwungen, ehe sie London erreichten. Inzwischen kam ein dritter Flieger um 11,20 Uhr über die Küste von Essex und bewegte sich nach Westen weiter. Um 11,45 Uhr wurde er über Ost-London gemeldet. Ein paar Minuten später warf er Bomben auf die südwest- lichen und nordwestlichen Distrikte ab. Um 11,50 Uhr warf ein vierter Flieger, der ebenfalls über Essex kam, Bomben nördlich von London ab und setzte dann die Fahrt über die Stadt hinweg in südlicher Richtung fort, wobei er drei-

ßen 12,20 und 12,30 Uhr in dem nördlichen Distrikt die die feindlichen Bomben fallen ließ. Die übrigen feindlichen Maschinen, die alle über die Küste von Essex kamen, wurden zur Umkehr gezwungen, ehe sie London erreichten. Einiger Schaden an den Londoner Wohnhäusern wurde angerichtet und mehrere Häuser demoliert. Die Zahl der Unglücksfälle wird später bekanntgegeben. — Ein späterer amtlicher Bericht besagt, daß nach den letzten Polizeiberichten 11 Per- sionen getötet und 46 verwundet wurden. Man befürchtet, daß außerdem noch sechs Leichen unter den Trümmern der Häuser begraben liegen. Alle Unfälle ereigneten sich in London.

## Japans Vorgehen gegen Rußland.

STB. Rotterdam, 9. März. Nach dem Nieuwe Rotterdamischen Courant wird der Exchange Telegramma- Company aus New York gemeldet, daß die japanische Bot- schaft erklärt habe, die Pläne für die Intervention Japans in Sibirien seien vorläufig aufgeschoben. Es hänge jetzt ganz von England ab, was Japan tun werde. Die chinesische Botschaft teilte mit, daß China die Politik der Vereinigten Staaten unterstütze und daß es sich vermutlich auf den Schutz der mandchurischen Grenzen beschränken wird.

STB. Rotterdam, 8. März. Nieuwe Rotterdamische Courant zufolge meldet Manchester Guardian: Am Dien- stag oder Mittwoch wird die Frage der Intervention Japans im fernem Osten und des Verhaltens Großbritanniens in dieser Angelegenheit im englischen Unterhause zur Sprache kommen. In einem Leitartikel bemerkt das Blatt, es seien glücklicherweise Anzeichen dafür vorhanden, daß die erste Begeisterung für das Eingreifen Japans im Schwanden begriffen ist.

STB. London, 9. März. Daily Mail erfährt aus Peking vom 5. März, daß Japan die Mitwirkung Chinas gern sehen würde, falls äußerste Notregeln sich als notwendig erweisen würden. China hofft auf finan- zielle Unterstützung Japans und Amerikas bei den Ausgäben für die Expedition im Norden. Am 4. März haben die Bol- schewiki 50 Meilen westlich von Mandchulin an der Nord- westgrenze der Mandchurei die Eisenbahnbrücken der sibirischen Eisenbahn in die Luft gesprengt. Es wird auch berichtet, daß sie in der Nachbarschaft der Brücken die Schienen aufgebroschen haben. Das wird wahrscheinlich die Reise der Diplomaten, die aus Petersburg kommen, unterbrechen.

## Finnlands Freiheitskampf.

STB. Berlin, 8. März. Der zum deutschen Ver- treter in Finnland bestellte Gesandte Freiherr von Brühl begibt sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten. Als Beirat ist der deutschen Vertretung in Finnland der seit langen Jahren daselbst ansässige Kommerzienrat Goldbeck-Löwe mit dem Charakter als Konsul zugeteilt worden.

STB. Berlin, 8. März. Wie die Kreuzzeitung mit- teilt hat Reichskanzler Graf von Hertling auf eine Anfrage der Abgeordneten Erzberger und Trimborn geantwortet: Durch die allerhöchste Ordre vom 1. Januar 1907 sind all- gemeine Bestimmungen getroffen, um Zweikämpfe von Offizieren vorzubeugen. Sie haben sehr segens- reich gewirkt. Am Neujahrstage 1918 haben Seine Majestät der Kaiser und König das Offizierkorps erneut zu strenger Selbstzucht in dieser Beziehung ermahnt. Dadurch ist ein weiterer Fortschritt in der Bekämpfung des Zweikampfes in der Armee erzielt worden. In der Folge sind im Ver- hältnis zu der Zahl der Offiziere sehr wenig Zweikämpfe vorgekommen. Ein Armeebefehl, der dem Offizierkorps den Zweikampf untersagt, würde den erwünschten Erfolg nicht haben, solange nicht anderweitige, ausreichende Garantien für den Schutz ihrer Ehre geschaffen sind.

## Rußland.

STB. Petersburg, 8. März. Reutermeldung. Trotski ist vom Posten als Volksbeauftragter für Aus- wärtige Angelegenheiten zurückgetreten.

## England.

STB. Wellington, 8. März. In einer Rede er- klärte der Premierminister von Neuseeland, er werde dem Reichskriegskabinett und der Reichskonfer- enz aus Pflichtgefühl beiwohnen. Was die Samoa- frage anbelangt, so liegt unser Interesse nicht in der Fruchtbarkeit und der Produktivität dieser Insel, sondern wir sind in Wirklichkeit besorgt, weil Samoa der Schlüssel zum südlichen Stillen Ozean ist, und wenn es an Deutschland zurückfällt, wird es den Hauptstützpunkt der deut- schen Flotte und den Mittelpunkt der deutschen Operationen im Stillen Ozean bilden. Die britische Flagge wurde 1889 aus Samoa fortgebracht und die Söhne Neuseelands brach- ten sie 1914 zurück. Seine Meinung und seine Hoffnung sei die, daß sie zurückgetragen worden sei, um dort zu bleiben.

## Schweiz.

STB. Bern, 8. März. Schweizerische Dep.-Agentur. Im Auftrage des Bundesrats macht das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement die kantonalen Regierungen darauf aufmerksam, daß die Schweiz infolge mangeln- der Rohstoffzufuhr allem Anschein nach einer Periode des ausgesprochenen Mangels an industrieller und gewerblicher Beschäftigung entgegengeht. Das Departement empfiehlt eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und vertritt die Meinung, daß neben der Öffentlichkeit auch die Arbeitgeber selbst zu den Kosten der Arbeitslosenfürsorge beizutragen haben. Zur Bekämp- fung der Not wird die Ausdehnung der Massenbeschäftigen unerlässlich. Die überschüssigen Arbeitskräfte sollen nach Mög- lichkeit in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt werden. Der Bundesrat empfiehlt die rasche Ausführung der Bodenverbesserungsprojekte, zu deren Förderung der Bund bereit ist, erhebliche Beiträge über die bisher üb- lichen Subventionen hinaus zu leisten. Außerdem wird der Bund die Ausführung großer Projekte direkt in die Hand nehmen. Bei all diesen Arbeiten sollen im Interesse eines sozialen Friedens die Lohnverhältnisse für die Arbeiter be- friedigend gestaltet werden.

## Spanien.

STB. Madrid, 8. März. Das Kabinett hat demissioniert.

STB. London, 8. März. Reuter. Die Times be- richtet aus Madrid, daß der Kriegsminister La Cierva zu- sammen mit dem König verschiedene Reformen im Heerwesen entworfen habe, deren Kosten sich auf un- gefähr 200 Millionen Pesetas belaufen würden. Ein großer Betrag würde z. B. für die Erhöhung der Offiziersgehälter erforderlich sein. Ueber diese Maßnahmen ist eine Mei- nungsverschiedenheit entstanden. La Cierva wünscht, daß sie durch königliche Verordnung erlassen werden; seine Kollegen sind der Ansicht, daß das Parlament sich zu so bedeutsamen Maßnahmen aussprechen müsse. Romanones erklärte sich in einem Briefe an den Premierminister für die vorgeschlagenen Reformen, wünscht sie aber nicht den Urteilen des Parlaments entzogen zu sehen. Ebenso denkt Sanchez Toca und vermutlich auch die Mehrheit. Sie stützen sich dabei auf den Artikel 80 der spanischen Verfassung. Diejenigen, die für eine Durchführung der Reformen kraft königlicher Verordnung sind, befürchten von einer parla- mentarischen Behandlung der Reformen deren Verzögerung.

## Deutschland.

STB. Berlin, 8. März. Der Wahlrechtszus- chuss des Abgeordnetenhauses hat heute mit Rück- sicht darauf, daß der Unterauswurf seine Beratungen über das Verhältniswahlrecht nach nicht beendet hat, die Be- handlung über die Abgeordnetenhausvorlage ab- gebrochen und ist in die Beratung des Gesetzentwurfes über Abänderung der Artikel 62 und 69 der Verfassung- grundrechte eingetreten, wonach das Herrenhaus den Etat bis- her nur im ganzen annehmen oder ablehnen konnte.

## Die Erstürmung des Forts de la Pompelle durch hessen-nassauische Bataillone.

Die im Heeresbericht vom 2. März erwähnte Erstür- mung des Forts de la Pompelle stellt sich als eine glänzende militärische Leistung dar. Gründliche Vorbereitung durch eine unzüchtige Führung, programmatisches Zusammenwirken aller Waffen und ein über alles Lob erhabenes Drauf- gänger-tum der Truppe erwirkten gemeinsam einen vollen Erfolg. Das Fort de la Pompelle ist ein südlich Rheins gelegenes, in das feindliche Grabenystem einbezogenes Anlagenfort veralteter Bauart, aber im Lauf des Stellungsk- riegs zu einem starken Stützpunkt eingerichtet. Nach mehr- stündigem heftigen Zerstörungsfeuer der Artillerie und Minenwerfer aller Kaliber und gründlicher Beschädigung der feindlichen Artillerie, traten hessen-nassauische Bataillone kurz vor Einbruch der Dunkelheit zum Sturm an. In un- erschrockenem Vordringen, unmittelbar hinter der Feuer- walze der eigenen Artillerie, wird das feindliche Sperrfeuer unterlaufen und das gesteckte Ziel von den Sturmtruppen und Kompanien überall innerhalb kurzer Zeit erreicht ob- wohl aus zwei feindlichen, im rechten Winkel gelegenen Ma- schinengewehrnestern noch hartnäckig Widerstand geleistet wird. Eins derselben, ein Blockhaus, wird mit Flammen- werfern angegriffen und die Besatzung mit Handgranaten erledigt.

Gleichzeitig mit der Infanterie dringen Pioniere in das Fort selbst ein. Die alten Kasematten sind durch unsere 21-Zentimeter-Granaten größtenteils in Trümmer gelegt, die Gräben eingeebnet, aber eine Reihe modern ausgebaute Unterstände hat der Beschädigung standgehalten. Ihre Be- satzung wehrt sich verzweifelt. Sie wird überwältigt, die Unterstände, mehr als 12, und die daran angelegten Stollengänge werden zerstört. Die blutigen Verluste des Feindes im Artilleriefeuer und bei der Sprengung des Forts

sind hoch. Außerdem werden 40 Gefangene, darunter 2 Offiziere und wertvolle Beutestücke zurückgebracht. Der Eifelsturmbereich vom 2. März sucht den Anschein zu erwecken, als hätten die Franzosen das Fort wieder genommen und ihre Linie wieder hergestellt. Diese Darstellung ist falsch! Das Fort wurde von unseren Truppen schon in der Nacht vom 1. zum 2. März zur vorausbehaltenen Zeit wieder gesäubert. In absehbarer Zeit kann es nach der gründlichen Zerstörung nicht wieder hergestellt und als Stützpunkt benutzt werden.

### 400 Divisionen.

An der Westfront wird die Welt das größte kriegerische Ereignis sehen, das je stattfand. 400 Divisionen, Hüben und drüben zusammengeordnet, stehen in dem Raume zwischen Nordsee und Adria bereit. Das Stichwort kann wie der militärische Mitarbeiter der Voss. Ztg. berichtet, jeden Tag fallen. Die Spannung wächst ins Ungeheure. Uns kann nur eins befehlen: Mut und Zuredlichkeit. Uns gegenüber kämpfen Engländer, Franzosen, Italiener; die Amerikaner mit ihren etwa 100 000 Mann, die zwischen Maas und Mosel und am Rhein-Marno-Kanal Frontabschnitte besetzt haben, geben nur eine Gastrolle.

### Die gefangenen Amerikaner

Die am 1. März bei Chagnon eingebrachten Amerikaner waren lediglich zur Eingewöhnung als Arbeitsgruppe der vorderen Linie zwischen kampfbereiten französische Divisionen gestellt. So gerieten sie in den nach heftigen Trommelfeuer vorbereitenden Angriff deutscher und italienischer Stoßtrupps und ergaben sich ziemlich schnell ohne allzu großen Widerstand. Es sind junge kräftige Leute, machen aber einen wenig kriegerischen Eindruck. Irzweifelnde Einsichten in Ziele und Zweck dieses Krieges haben sie nicht. Es ist für sie eine Unternehmung der Nebenbühler Großfinanzleute. Die Engländer hassen, aber achten sie, den Franzosen stehen sie mit gönnerhaftem Mitleid gegenüber. Deutschland ist ihnen ganz gleichgültig. Die kriegerischen Operationen haben für sie nicht das geringste Interesse, ganz stumpfsinnig und fatalistisch überlassen sie sich der Führung der kriegsgewohnten Franzosen. Der Scheitern des deutschen Angriffs hat sie sehr erschüttert: sie waren froh, dem Krieg entronnen zu sein.

### Elephantische Nachrichten.

#### Die Lage in Rußland.

W.B. Berlin, 11. März. Wie die Norddeutsche Allg. Ztg. meldet, erfährt die Times aus Petersburg, daß die Bewegung zugunsten der Ratifizierung des Friedensvertrages immer mehr zunimmt. Es könne nicht mehr zu bezweifeln sein, daß der Sowjetkongress in Moskau den Vertrag ratifizieren werde.

W.B. Berlin, 11. März. Nach der Voss. Ztg. nahm der Kongress der Sowjetregierung den Beschluß der Verlegung der Hauptstadt nach Moskau an. Petersburg soll als Freistadt erklärt werden.

#### Die Kabinettskrise in Spanien

W.B. Madrid, 10. März. Meldung der Agence L'Espresso. Garcia Prieto hat es endgültig abgelehnt, das Kabinett zu bilden.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

!: **Hünfeld.** Auf die Bekanntmachung betr. „Abzug des schändlichen W. 'Zwois' in heutiger Nummer sei hiermit hingewiesen.

!: **Wickelshausen, 8. März.** Der vorgestern abends an dem Pöschelbacher Bahnhof abfahrenden Frau von hier wurden von Oberamtssekretär Lambert W. Eier abgenommen, die die Frau zu je 50 Pf. auf den Orten gehandelt hatte.

!: **Braubach, 8. März.** Gestern gegen Abend spielte sich dahier ein interessanter Akt ab. Herr Polizeiergeant Dreier bemerkte, daß die in Oberlahnstein wohnhafte Frau Bornhöfen wieder mit einem gefüllten Korb die Kleinbahn verlassen hatte, und folgte ihr, was die Frau B. merkte und im „Schützenhof“ einkehrte. Als Herr D. das Lokal betrat, hatte die Frau den Korb schnell unter einen Tisch geschoben, und auf eine Frage bemerkte sie, der Korb gehöre einem laßenden Soldaten. Als dieser dies aber verneinte, nahm Herr D. den Korb an sich und brachte ihn zum Bürgermeisteramt, und siehe da, man fand 141 Eier. Zu einer freiwilligen Herausgabe weiterer Lebensmittel war Frau B. nicht zu bewegen, und so sah sich Herr Dreier veranlaßt, die Hebamme Sch. herbeizuholen, um durch diese eine Wiederrevision an Frau B. vorzunehmen. Unter Schimpfen und Wehnen fand diese Untersuchung dann statt und siehe da, in den Unterkleidern fand man 10 Pfund Butter versteckt. Frau B. soll die Eier mit 50 Pf. per Stück und die Butter bis zu 18 Mark das Pfund auf dem Lande bezahlt haben. Die schon oft angeklagte Frau dürfte jetzt einer strengen Strafe entgegen gehen.

!: **Die Hygienausstellung „Mutter und Säugling“.** Wiesbaden wird am 31. März von der Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik eröffnet. Sie umfaßt folgende Gruppen: 1. Eignung zur Elternschaft, 2. Weib und Mutterchaft, 3. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, 4. Kindesentwicklung, 5. die Entwicklung des Säuglings, 6. die Krankheiten des Säuglings, 7. die Pflege des Säuglings, 8. Geburtenrückgang, 9. Säuglingssterblichkeit, 10. Mutter- und Säuglingsfürsorge. Ueber 1200 Gegenstände, die zum großen Teil nach eigenen Entwürfen angefertigt sind, enthaltend Proben, Modelle, Nachbildungen in Gips und Wachs, Präparate, Photos, Malereien, bildliche oder graphisch-statistische Darstellungen u. a. m., alles gemeinverständlich erklärt und in geschmackvoller, harmonischer Aufmachung, bieten anregende Belehrung, ohne zu ermüden. Durch einen gedruckten Führer und ferner durch ärztliche Führungen, sowie Erläuterungen, die Schwestern und Helferinnen erteilen werden, wird die Ausstellung dem weitesten Verständnis zugänglich gemacht.

### Ans Bad Ems und Umgegend.

!: **Konzert der Musikschule Köhler.** Es sei nochmals hiermit auf das Konzert hingewiesen. Das Programm enthält: a. Solohörner sowie das eigens von Herrn Köhler komponierte: „In der Schale der kleine Heinz, wach nicht ein- und ein“, für Chor, Solostimme, Klavier und Streichinstrumente, ferner für Streichorchester: Kaiserquartett, Variationen Kriegsmarsch a. Nibels u. a. Bewährte Kräfte werden Violin- und Cellovorzüge (mit Orchester) bieten. Das ganze Schülerorchester wird diesmal die Kinder-Symphonie von Romberg mit Kinderinstrumenten ausführen. Herr Köhler selbst und einige Schülerinnen werden mit kleinen Klaviersolis die größeren Nummern geschmackvoll umranken. Den Abschluß bildet die Chor-Kantate „Groß ist der Herr“ nach einer Melodie von Phil. Em. Bach für großen mehrstimmigen Chor, Orgel, Klavier und Orchester bearbeitet und instrumentiert von Herrn Köhler. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen und zwar ist die Sonntagsaufführung fast ausverkauft. Der Besuch sei jedermann empfohlen.

!: **Für die Jugend** werden die gestern in der Kirche gezeigten Lichtbilder heute, abends 8 Uhr, nochmals vorgeführt. !: **Kommunau, 9. März.** Das Eiserne Kreuz erhielt Musikleiter Seitz, Horbach, Sohn der Wwe. Andreas Horbach.

### Lebensmittelverteilung.

Am Dienstag, den 12. ds. Mts. sind Zwiebeln (150 Gramm) auf Nr. 33 der Lebensmittelbezugscheine bei den Inhabern der Kundenlisten zu haben.

Ein kleiner Rest Seife ist im Verbrauchsmittelamt noch abzugeben.

Bad Ems, den 11. März 1918.

Verbrauchsmittelamt.

### Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Gute Montag, den 11. ds. Mts., von nachm. 5 Uhr ab Verkauf von einer geringen Menge Rindfleisch. Die Schlachthofverwaltung.

### Holzversteigerung.

Die Versteigerungen vom 2. März z. Zs. in den Distrikten Hippeln, Klingelkopf und Rotläufer, und vom 7. März im Distrikt Schanz sind genehmigt.

Bad Ems, den 9. März 1918.

Der Magistrat.

### Kartoffelanbau.

Die Kartoffel ist, wie uns während des Krieges allgemein bekannt geworden ist, unser wichtigstes Nahrungsmittel. Für jeden Grundbesitzer ist es dringende Pflicht, soviel Fläche seines Besitzes mit Kartoffeln anzubauen, wie eben nur möglich ist. Jeodensfalls ist es nötig, mindestens soviel Flächen mit Kartoffeln zu bepflanzen, wie in den Jahren 1916 und 1917.

Es ergeht hiermit die dringende Bitte an die Grundbesitzer, diesem Pflichtgebot nachzukommen. Zur Beschaffung von anerkannt gutem Saatgut, sind Zuschüsse in Aussicht gestellt, und zwar 3,50 Mark für den Zentner, sobald nachgewiesen ist, daß der Landwirt seine Kartoffelanbaufläche des Jahres 1917 um mehr als 2 v. H. vergrößert hat. Der Antrag kann aber erst gestellt werden, sobald die Kartoffeln gepflanzt sind und feststeht, daß die betreffenden Grundbesitzer Kartoffeln für die Allgemeinheit abliefern.

Vorteilhaft für den Züchter ist der Anbau von Frühkartoffeln, da, wie im vergangenen Jahre, die frühesten Sorten, die in Mistbeeten, Treibhäusern und gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festsetzung eines einheitlichen Höchstpreises für das Reichsgebiet und von der öffentlichen Bewirtschaftung, und zwar bis zum 30. Juni ausgenommen bleiben.

Bad Ems, den 8. März 1918.

Der Magistrat.

### Arbeiter gesucht.

Bad Ems, den 9. März 1918

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Kasse-Ersatzmitteln werden auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 5. März 1918 (Ar. II. Kreisbl. Nr. 55) hingewiesen. Hiernach haben dieselben ihre Postände bis zum 17. März 1918 dem Preisauswuchs in Diez unter Beantwortung folgender Fragen durch eingeschriebenen Brief anzumelden:

1. Genaue Adresse des Besitzers.
2. Vorhandene Menge?
3. Aus welchen Rohstoffen hergestellt?
4. Wer ist der Hersteller oder Lieferer?
5. Datum der Lieferung?
6. Einstandspreis für 100 Kilo?

Diez, den 6. März 1918.

Der Bürgermeister.

Für die Gruppe werden mehrere Hilfsdienstpflichtige

### Beamte und Schreiber,

auch Kriegsbeschädigte bis 50% oder mehr erwerbsbeschränkt sind, gesucht.

Meldungen unter Angabe von Alter, Beruf, Wohnort mit genauer Adresse wolle man umgehend einreichen. [5962

### Hilfsdienstmeldestelle, Limburg

„Walderdorfer Hof“, Fahrgasse Nr. 5.

### Waldbrände.

Die meisten Waldbrände kommen erfahrungsgemäß im Frühjahr vor, wo noch wenig junges Gras in den Feldern vorhanden ist. Durch Waldbrände können ganze Waldbestände vernichtet und der Gemeinde kann großer Schaden zugefügt werden.

Wir nehmen auch jetzt wieder Veranlassung, vor dem unvorsichtigen Umgehen mit Feuer in den Waldungen und in deren Nähe zu warnen. Ganz besondere Vorsicht ist bei dem Wegwerfen von brennenden Streichhölzern und Zigarren geboten. Wenn im Feld ein Feuer angezündet wird, soll dies nicht ohne Aufsicht einer erwachsenen Person geschehen und nicht in einer Entfernung bis zu 100 Meter vom Walde. Selbst auf 100 Meter und mehr vom Walde angelegte Feuer können durch Fortlaufen an Rainen und Hecken dem Walde gefährlich werden. Auch dann noch, wenn eine solche Verbindung durch Gras oder Hecken fehlt, kann durch Ueberwehen von Funken auf weitere Entfernungen ein Feuer von dem Felde aus sich in den Wald verbreiten.

Das Abbrennen von Grasflächen und Rainen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet. Das Abbrennen von Hecken, Heidekraut und Gänsefüßchen ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Juli jeden Jahres verboten, in der übrigen Zeit des Jahres aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

Die Eltern werden ersucht, die Kinder auf die Gefährlichkeit des Umgangs mit Feuer aufmerksam zu machen und ihnen das Anzünden von Grasflächen und Hecken streng zu verbieten.

Das Anzünden von Waldungen, und wenn es auch nicht fahrlässig geschieht, wird durch gerichtliche Verurteilung geahndet. Die Polizeibeamten werden über die Befolgung der Vorschriften streng wachen und jede Zuwiderhandlung anzeigen.

Bad Ems, den 8. März 1918.

Die Polizeiverwaltung.

### L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen und hier zu haben:

### Sven Hedin Bagdad, Babylon, Ninive.

Elegant gebunden mit vielen Illustrationen über 400 Seiten stark

Preis M. 12.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

### Bertrauensposten.

Für Werbetätigkeit in den Bundesvereinen wird rüstiger, verkehrsgewandter Kamerad in outbezogene, entwicklungsgefähige Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf sind zu richten an:

### Deutscher Kriegerbund

Abteilung Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse, G. Schöfstraße für die Reg. B. 3 Wiesbaden, Cass. L. Trier, Coblenz und Fürstentum Birkenfeld.

Frankfurt a. M., Bilsplatz.

15058

### Rotklee (deutscher)

diese Woche eintreffend

das Pfund 3 M.

empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Telefon 235.

### Gartenhaus,

Victoriaallee 3,

zu vermieten.

G. Sommer, Römerstr. 95,

Bad Ems.

1 Zimmer u. Küche, 1 Tr. ppe,

2 Zimmer u. Küche, 2 Tr. ppe,

zu vermieten bei

Max Jakob, Bad Ems,

Wintersbergstr. 19. [5967

### Stundenmädchen

oder Frau gesucht von [5945

Dr. L. U. verjagt Ww.,

Gaus Dura Bahnhof,

Mainzerstr. 7 Bad Ems.

Am Freitag abend voriger

Woche eine [5961

schwarze Diensthose

verloren von Stadt Bra Markt

bis Bahnhofsberg Werfab. h.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Abzugeben Römerstr. 61, Ems.

Metallbetten

an Private, Katalog frei

Holzradmenarm., Kinderbetten

Eisenmöbelfabrik Cuhl i. Thür.

### Alle Sorten

### Gartensamereien

empfiehlt

Gärtner Barth, Ems.

### Zu verkaufen

3 Dufen in verschiedenen Größen,

ein gebrauchtes Kinderwagen,

Gasöfen

Gaus Nizza, Römerstraße 95,

Bad Ems.

### Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit für

bad gesucht. [5960

Frau Mund, Bad Ems,

Gaudaerstraße 48

### Küchenmädchen

zum 15. März gesucht. [5961

E. Albert, Kammanna, Ems

### Tüchtiges Mädchen

sofort gesucht

Fu Generaldirektor

Lindenbach, Bad Ems,

Algenstr. 2.